

Guide: Consommation de substances psychoactives durant l'apprentissage

Comment doivent réagir les responsables d'apprentissage lorsqu'ils sont confrontés à des jeunes qui fument du cannabis ou boivent de l'alcool sur le lieu de travail? Comment une entreprise peut-elle prévenir les problèmes de drogues chez ses apprentis? Un guide pratique, de 28 pages, destiné aux responsables d'apprentissage, a été remodelé graphiquement et peut désormais être téléchargé sur www.addiction-info.ch. La brochure offre une vaste palette d'informations, des mesures concrètes à adopter et un schéma de résolution de problèmes.

(*addiction info suisse*)

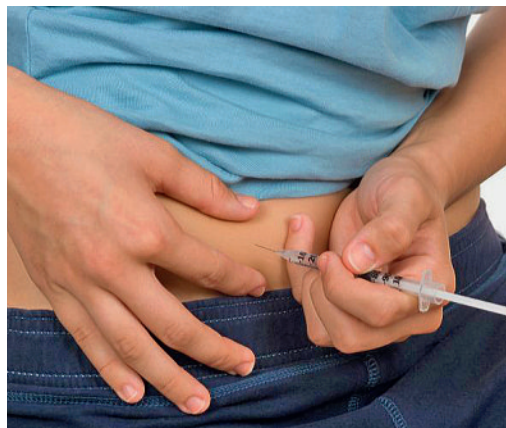


Deutschland: Gesetze für Präimplantationsdiagnostik gefordert

«Mit ihrem Bekenntnis für ein Verbot der Präimplantationsdiagnostik (PID) sowie mit ihrer Ankündigung, sich für eine ernsthafte Diskussion des Themas einsetzen zu wollen, hat Bundeskanzlerin Angela Merkel die Initialzündung für die gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit der PID gegeben», stellt Dr. Frank Ulrich Montgomery, Vize-Präsident der Bundesärztekammer, fest. Er hebt hervor, dass sich die ablehnende Haltung der Kanzlerin mit der geltenden Beschlusslage des Deutschen Ärztetages deckt. «So verständlich der Wunsch von Eltern mit genetischer Vorbelastung nach einem gesunden Kind ist, kann die Präimplantationsdiagnostik nicht als gesellschaftlich akzeptiertes Verfahren zur Lösung des Problems angesehen werden», heisst es in dem entsprechenden Beschluss des Ärztesparlaments.

(BÄK)

Herausforderung Pubertät bei Diabetes Typ 1



Die Betreuung von Diabetikern während der Pubertät ist eine medizinische Herausforderung.

Gut eingestellt, können Typ-1-Diabetiker ein Leben ohne Einschränkungen führen. Kommen betroffene Kinder in die Pubertät, wird die Therapie wegen hormoneller Veränderungen schwieriger. Darüber hinaus vernachlässigen Jugendliche häufig ihre Therapie, und so kommt es beim Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenmedizin immer wieder zu Versorgungslücken. Am Weltdiabetestag vom 14. November wurde deshalb das «Berliner Transitionsprogramm» vorgestellt. Ein gemeinsames Forschungsprojekt der DRK Kliniken Berlin, des IGES Instituts und der Robert Bosch Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenmedizin zu verbessern. Das Programm koordiniert die Transition, bietet Jugendlichen neben medizinischer Betreuung auch psychologische Beratung und gibt Anleitung zum Management der Erkrankung.

(*diabetesDE*)

La population se sent globalement en bonne santé

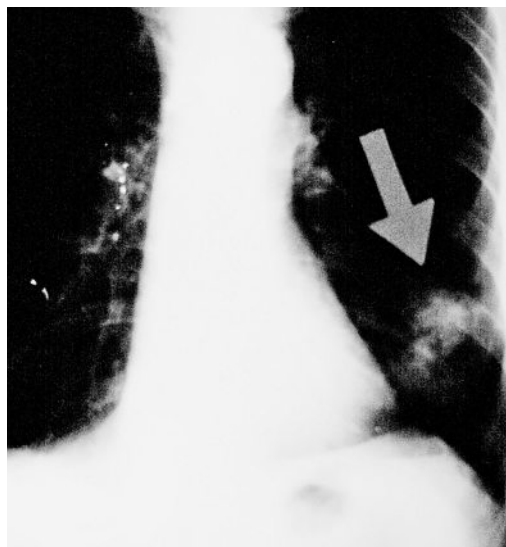
Une majorité (87%) de la population suisse se sent en bonne ou en très bonne santé. Cependant, seules deux personnes sur cinq ont une activité physique suffisante durant leurs loisirs. Ces constats ressortent du rapport de synthèse de l'enquête suisse sur la santé 2007, publié par l'OFS. Sur une période d'une année, quatre personnes sur cinq ont au moins un contact avec un médecin, généraliste ou spécialiste. Le nombre annuel moyen de consultations médicales par habitant s'élève à 4,5 pour les femmes et à 3,5 pour les hommes. Au cours d'une année, 65% de la population consultent par ailleurs au moins une fois un dentiste et 12% sont hospitalisés. Enfin, les femmes recourent deux fois plus souvent que les hommes à la médecine complémentaire (31% contre 15%).

(OFS)



Seules deux personnes sur cinq ont une activité physique suffisante durant leurs loisirs.

Lungenkrebs wird zu wenig beachtet



Auch Nichtraucher können an Lungenkrebs erkranken.

«The Wrong Type Of Cancer»: Das diesjährige Motto des Lungenkrebsmonates macht deutlich, dass Lungenkrebs in der Öffentlichkeit weniger Beachtung als andere Krebsarten erhält – mit weitreichenden Folgen: So liegt die Überlebensrate bei Lungenkrebs weit unter der von anderen häufigen Tumoren. Mit ein Grund ist, dass Lungenkrebs allgemein als Raucherkrankheit gilt. Jede fünfte Frau und jeder zehnte Mann mit Lungenkrebs haben zeitlebens aber nie geraucht. Alle Lungenkrebspatienten – ob Raucher oder Nichtraucher – haben Anrecht auf eine frühzeitige Diagnose. Im Rahmen des Lungenkrebsmonates 2010 setzen sich Onkologen und Pneumologen, die Patientenorganisation Forum Lungenkrebs Schweiz, die Lungenliga Schweiz sowie die Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie für mehr Aufmerksamkeit bei Lungenkrebs, mehr Forschung und moderne Therapien ein.

(www.forum-lungenkrebs.ch)